

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt) Hugo Baumüller, Magdeburg, Verlag von Bernhard Gerbaum, Magdeburg-Neustadt. Druck von Franz Wetjke, Magdeburg, Geschäftsstelle: Breitenweg 127. Redaktion: Breitenweg 127 (Eingang Schrottorstraße). Fernsprech-Anschluss Nr. 1587.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2 M. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Abonnent in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 M., 2 Exemplar 2.90 M. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 M., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.50 erst. Bestellgeld. Einzelne Nummern (einschl. der Mittwochserbeilage) 5 Pf. mit der Sonntagsbeilage Die Neue Welt 10 Pf. Post-Zeitungsliste Nr. 7539.

Nr. 13.

Magdeburg, Sonntag, den 16. Januar 1898.

9. Jahrgang.

Ein Aktenstück von weittragender Bedeutung ist dem Vorwärts zugefallen.

Es ist ein von dem Grafen Posadowsky unterzeichnetes „vertrauliches“ Rundschreiben, welches wissen will, ob nicht angesichts der durch die Arbeiterbewegung der letzten Jahre geklärten Erfahrungen von der Gesetzgebung ein erhöhter Schutz gegen Mißbrauch der durch § 152 der Gewerbeordnung gewährleisteten Koalitionsfreiheit zu verlangen sei.

Nachdem im einzelnen die zu beantwortenden Fragen zergliedert sind, heißt es: **Besteht insbesondere nach den vorliegenden Erfahrungen ein Bedürfnis, bei Ausständen arbeitswillige Personen gegen den Terrorismus der Ausständigen und Agitatoren besser zu schützen und diejenigen zu strafen, welche, um andere von der Aufnahme oder Fortsetzung der Arbeit abzuhalten, Posten ausstellen,**

Arbeitsstätten, Zugänge zu denselben, öffentliche Straßen und Plätze (Wahnhöfe, Gasenplätze) überwachen; Arbeitwillige durch Reden oder Thätlichkeiten belästigen, ihnen das Arbeitsgerät rechtswidrig vorenthalten oder beiseite schaffen?

Der Staatssekretär sieht einer Beantwortung dieser Fragen so rechtzeitig entgegen, daß nötigenfalls die weiteren Verhandlungen früh genug abgeschlossen werden können, um dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentreten eine neue Vorlage machen zu können. Wer von Euch Arbeitern und Arbeiterinnen will angesichts dieser Gefahr noch außerhalb der Organisationen bleiben? Wer verantwortet seine Teilnahmslosigkeit der Volksstimme gegenüber? Arbeiter und Arbeiterinnen, Ihr seht, was auf dem Spiele steht.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten. Außerdem liegt bei: die illustrierte Sonntagsbeilage Die Neue Welt Nr. 3.

Der Vorwärts und die Besetzung von Kiaotschau.

(Preßstimmen.)

Münchener Post. Die Auffassung des Vorwärts sieht in auffallendem Gegensatz zu den Aufgaben unserer Partei und dem Willen der Arbeiterschaft. Es muß doch gefragt werden: spricht hier die Redaktion des Vorwärts ihre Privatmeinung aus, oder redet hier das Centralorgan im offiziellen Auftrage? Wenn man die zögernde Unthätigkeit unserer Reichstagsfraktion in der ganzen Chinafrage berücksichtigt, möchte man fast zu der letzteren Ansicht hinneigen. Des weiteren fordert die Münchener Post unabweisliche Stellungnahme der Parteileitung, damit weitere Auseinandersetzungen erspart bleiben.

Franfurter Volksstimme: Eine Frage an alle Parteiblätter: Wie stehen wir nun in der kommenden Wahlperiode da? Wer auf dem schillernden Höhepunkt der Agitation hat, weiß jetzt schon, daß ihm unerschütterlich von allen Gegnern der Artikel des Vorwärts entgegengehalten werden wird. Die äußerste und geschlossene Opposition gegen die uferlose Weltpolitik sollte eine der zukünftigsten Wahlparole sein, die uns von den bürgerlichen Parteien unterscheidet. Und jetzt? Hat unsere Reichstagsfraktion schon Stellung zu der Ansicht des Vorwärts genommen?

Eine Rechts- und Moralfrage.

Es ist das Unglück unserer Weltmachtpolitiker, daß sie 800 Jahre zu spät aufgestanden sind. Die Erde ist längst verteilt. Wenn wir uns die Erdkarte ansehen, finden wir, daß alle Erdteile besetzt sind. Was gut und nützlich ist, befindet sich in den Händen der alten, großen Kolonialmächte, und was übrig geblieben, ist ungesund und unfruchtbar.

Wer da besitzt, der hält fest. Und wer in den Besitz eingreift, verlegt die Rechte des Besitzers. Daraus entstehen Verwicklungen mit den Kolonialmächten, die zu einem Weltkrieg führen können. Wir Sozialdemokraten haben demzufolge jeden gewaltsamen Eingriff in die Rechte anderer Staaten verurteilt und uns entschieden gegen die Realisierung eines „größeren Deutschlands“ gewendet, wie es durch die Besitzergreifung von Kiaotschau zum Ausdruck kommen soll. Wenn es, worüber wir noch keine klare Auskunft besitzen, wahr wäre, daß deutsche Truppen ohne Rechtsmittel und ohne Einverständnis mit China Land gewaltsam okkupiert hätten, um einem durch einen Krieg geschwächten Gegner Land und Einwilligung mit Kanonendrohung abzutreiben, so könnten wir (wie treffend der Reichstagsabgeordnete Hauptmann in einer Verammlung in Eutinart ausführte), ein solches Vorgehen nicht anders beurteilen, als wir es bei jedem anderen Volke beurteilen würden. Unter Hinweis auf das Bedürfnis der Integrität Chinas verbot auch Deutschland Japan chinesische Immigrationen. Wenn Japan nach Deutschlands Recht zur Okkupation fragt — was sollen wir erwidern? Vor zwei Jahren, als Engländer im Burenland einfielen, demonstrierte Deutschland telegraphisch zu Gunsten der Moral. Wenn heute ein Buren telegraphisch anfragt, weshalb wir das getadelte Verhalten der Engländer nicht befolgen und diese zur Wiederholung animieren, so wird er die telegraphische Antwort erhalten: „Ja, Buren, das ist ganz was Anders.“

Dem Abg. Hauptmann erscheint es als eine Gefahr, daß Deutschland, das stark wäre, als Vertreter letzter völkerrechtlicher Grundzüge, den andern Staaten, die näher am Zugreifen sind, das gefährliche Beispiel giebt und sich der Möglichkeit des Protektors im voraus heraustr. Es ist also nicht bloß gerecht, sondern auch weise, die Gewaltspolitik nicht zu proklamieren. Darum, wenn wir hören: „Rechtsgewalt ist Seegewalt“, lebten wir jedenfalls eine Deutung dieses dunklen Satzes ab: Seegewalt, soll nie ausmünden in Seegewaltspolitik, denn Recht geht auch vor „Seegewalt“. Die Rationalisierung hat diese Forderung ver-

schmupft. Sie müht sich, dem Abg. Hauptmann das angebliche „Recht“ Deutschlands auf Kiaotschau zu begründen: „China war von Deutschland, Rußland und Frankreich nach dem Frieden von Schimonoseki vor der Gefahr, unter die Vormächtigkeits Japans zu fallen, gerettet worden; es hatte dafür den Russen und Franzosen Zugeständnisse gemacht, dasjenige Zugeständnis aber, welches Deutschland danach zu fordern berechtigt war, obgleich es nicht direkt verweigert wurde, auf die lange Bank geschoben. Die deutsche Politik hat dieser asiatischen Diplomatie ein Ende gemacht, was wahrscheinlich niemand natürlicher gefunden hat, als die Herren in Peking.“

Diese Begründung ist doch recht eigenartig. Bislang sind uns die „Zugeständnisse“ unbekannt geblieben, die China der deutschen Regierung gemacht haben soll. Soviel uns bekannt geworden, hat China niemals um unsere Vermittelung gebeten. Mit dieser nachträglich aufgestellten Theorie über das „Recht“ Deutschlands zur Besetzung der Kiaotschau-Bucht sieht außerdem in ihrer höchsten Widersprüche die vom Kaiser Wilhelm verlesene Thronrede, in der es hieß: „Die Ermordung deutscher Missionare und die Angriffe auf eine der unter meinem kaiserlichen Schutze stehenden und mir am Herzen liegenden Missionsanstalten in China haben mich genötigt, mein asiatisches Geschwader in die dem Thortorte nächstgelegene Kiaotschau-Bucht einlaufen und Truppen dort landen zu lassen, um volle Sicherheit gegen Wiederkehr ähnlicher beklagenswerter Ereignisse zu erlangen.“ Hier finden wir kein Wort von einer Belohnung für geleistete Dienste. Gegenwärtig sind Repräsentationen völkerrechtlich begründet, aber, wie die Frankfurter Zeitung ausführt, unter der Voraussetzung, daß der betreffende Staat, gegen den die Repräsentation gerichtet ist, sich weigert, die von ihm geforderte Genugthuung zu gewähren. Hat nun China die von Deutschland verlangte Genugthuung wegen Ermordung der Missionare, ehe die Besetzung der Kiaotschau-Bucht erfolgte, abgelehnt? Man hat darüber nie etwas gehört. Wenn aber die Besetzung keine Repräsentation ist, dann haben wir uns eben des chinesischen Gebietes in einer Weise bemächtigt, für die im Völkerrechte eine Formel nicht zu finden ist, und dieses Verfahren kann selbstverständlich durch das nachträglich zu Stande gebrachte Abkommen zwischen China und Deutschland nicht gerechtfertigt werden.

Mit dem Abg. Hauptmann erziehen auch wir Deutschlands Größe und Deutschlands Ansehen Aber nicht durch Eroberungen, durch Eingriffe in die Rechte anderer Staaten. Wir wollen daß Deutschland groß sei durch die Eroberung deutscher Arbeits- und Geisteskräfte, deutscher Wissenschaft und Kunst, durch die Freiheit seiner Bürger und die Gerechtigkeit seiner Politik gegen innen und außen. Das ist die Weltpolitik, die wir mitzumachen bereit sind und die uns dazu führen wird, die Völker zu versöhnen und zu vereinen, damit sie gemeinsam den Weltfrieden und den Wohlstand und die Gleichheit aller.

Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Als eine exemplarische Verhöhnung des § 8 des preussischen Vereinsgesetzes stellt sich die Kaiserhof-Versammlung der Geheimen und noch nicht Geheimen Kommerzienräte zu Gunsten der Flottenvermehrung dar. Diese hochpolitische Versammlung kam durch das „Anverbindungsgeschäft“ des Centralverbandes und des Bundes deutscher Industrieller zu Stande. Auch zahlreiche Zunungen hatten Repräsentanten entsandt und fast alle deutschen Handelskammern waren vertreten. Diese Gesetzverächter sind dieselben Herren, die das heutige preussische Vereinsgesetz als eine viel zu liberale Einrichtung ansehen, die sich für die lex Rex begeisterten, die über die Fischerei

und Gesetzverachtung der Arbeiter die Hände ringen. Erstirt das Vereinsgesetz bloß für Arbeiter und Polen? Darf jeder Bourgeois ihm eine Nase drehen? —

Für neue indirekte Steuern schwärmt die Kreuzzeitung. In Anknüpfung an die Etatsrede des Finanzministers Miquel bemerkt das konservative Organ: Immer und immer wieder brängt sich uns die Empfindung auf, daß bei uns das System der indirekten Steuern noch lange nicht genügend ausgebildet worden ist. Vom Standpunkte des Politikers, der gern die Lasten auf die Schultern der breiten Masse abwälzt, findet die Volkszeitung diesen Tadel selbstverständlich.

In Rudowitz mußte schleunigst die Schule geschlossen werden, da das Gebäude einzustürzen droht. Und auf hoher See schwimmen stattdessen Panzer, deren Vermehrung angestrebt wird. Heil uns!

Durch ministerielle Verfügung darf der in München erscheinende Simplificissimus auf den Zeitungsverkaufstellen der Eisenbahnen nicht mehr gebude werden. Die Redaktion des Simplificissimus bemerkt hierzu: „Wir haben nie Personen angegriffen, sondern uns redlich bemüht, menschliche Schwächen und soziale Schäden aufzudecken und, wie überall anerkannt, in durchaus künstlerischer Weise zu illustrieren. Ein Blatt, wie der Simplificissimus, ist im Grunde keine so schlechte Einrichtung zu nennen; denn es ist in legalen Formen ein Ventil für den Volkswillen, der sich in ihm am harmlosesten und unschädlichsten Luft macht. Ein Recht, das eine anständige Opposition, und noch dazu eine künstlerisch humorvolle fürchten muß, steht auf schwachen Füßen.“

Bei einer Haussuchung in der Expedition der Leipziger Volkszeitung sind 13 Exemplare des gestrigen beschlagnahmten Postillon gefunden worden. In Magdeburg hat diesmal keine Haussuchung stattgefunden.

In Graudenz hat der Druckerlehrling der Gazette Grundniadza die wegen Zeugnisverweigerung über ihn verhängte Haft angetreten. Der kleine tapferere Burche wird hoffentlich auch durch die Haftstrafe seine frühere Meinung nicht ändern.

Die Beleidigungsklage des Inspektors Bruns gegen den Grafen Ranzau ist heute dem Beklagten in Friedrichsruh zugestellt worden. Die Klage ist bei dem Amtsgericht Schwarzenbeck anhängig.

Nachrichten aus dem Ausland.

In Budapest herrscht infolge von Enthüllungen des Sanitätsrates, daß infolge infizierten Wassers die Typhuserkrankungen mit tödlichem Ausgang erschreckend zunehmen, große Verärgerung. Man erwartet außerordentliche Besorgungen.

Die Maschinenbauer in London sollen ihre Forderung auf eine wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden zurückgezogen haben. Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

Bei den Schulratswahlen in Boston, wobei auch die Frauen das Stimmrecht haben, erhielt Frau Moore Avery, Mitglied unserer Partei, 6630 Stimmen. Es fehlten ihr nur wenige Stimmen zum Siege.

Aus Havana werden der spanischen Regierung neue Unruhen gemeldet.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. (17. Sitzung.)

Am Bundesratspräsidenten: Nieberding. Präsi. v. Suol eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Ein schleuniger Antrag v. Kardorff und Weissen wegen eines gegen den Abg. Frhr. v. Stumm schwelenden Beleidigungsklage wird debattelos angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der Civilprozessordnungsbekanntmachung. Abg. Lech (Frk. Volksp.): Der vorliegende Entwurf hat einen wesentlichen Fortschritt gegenüber der geltenden Gesetzgebung dar. Freilich geht er in vielen Punkten nicht weit genug. Ganz unabweisbar ist die Realisierung bezüglich der Zulassung der Rechtskonventionen: aus die Gerichtskosten, die jetzt in ihrer Höhe das ganze Budget für das Gericht übersteigen, müssen gründlich reformiert werden. Durchaus erklärbar muß ich mich natürlich gegen jede Beschränkung der Revisionsmöglichkeit durch Erhöhung der Revisionssumme.

Darauf wird die Debatte geschlossen; der Entwurf wird an 6. Kommission verwiesen.

Es folgt die erste Beratung des von den Abg. v. Salisch, Gen. (Konj.) eingebrachten Gesetzesentwurfes betr. die Aenderungen des Verordnungsverfahrens.

Abg. v. Salisch (Konj.): Die Heilighaltung des Eides hat eine uns bedenkend nachgelassen; das kommt daher, daß bei uns viele zu viel geschworen wird. Der vorliegende Entwurf bezweckt eine Verminderung der Eidesleistungen überhaupt, und dadurch der Reue; denn wird es wieder möglich sein, daß der Eid in ruhiger, erhabener Weise abgenommen wird. Ferner wünschen wir, daß der Eid an die Stelle des Vorredes treue: zum Ausgleich hierfür müßte eine Bestrafung für wissenschaftlich falsche Aussagen eingeführt werden. Ich bitte Sie, den Antrag anzunehmen und schlage Heilighaltung an die 6. Kommission vor. (Beifall rechts.)

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Filiale Sudenburg.
 Montag, den 17. Januar, abds. 8 Uhr, im Saale der Herbfelder Bierhalle
Versammlung.
 Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht u. Verwaltung. 2. Vortrag des Kollegen
 H. Freil. 3. Verschiedenes.
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig. Gäste willkommen.
 Die Verwaltung.

Freie Gemeinde Sudenburg
 Mittwoch, den 19. Januar, abends 8 1/2 Uhr,
Michaelstraße 16
Gemeinde-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Den Abschluß des Geschäftsjahres auf Ende Dezember zu verlegen.
 2. Nach Annahme dieses Antrages: Vorstands-, Helfer- u. Revisorenwahl.
 3. Gesuch beim Magistrat um Ueberlassung eines Schulzimmers zum
 Unterricht der Kinder.
 4. Bericht der Kommission von der Herbfelder.
 5. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Cirkus-Theater

Heute Sonntag:
Erstes Debut
 des neuen
Elite-Wellprogramms.

Baronin von Mitacor
 Tableaux vivants.

Robin und Berat
 Doppel-Jongleure und Equilibristen.

Rheingold-Trio.

Les 2 Guilfords | Harry Wetterle
 Zauber-Parodisten. Konzertfängerin.

Melanie Roberti
 Weiblicher Humorist.

Miss Liesa Eine Velocipedfahrt
 in der Luft.

Harry und Marius
 Rom. Fach. Med.

The Montanas
 Meisterschaftsturner am elektrischen Riesen-Apparat.

Ab 19. Januar:
Asien u. Afrika
 in Magdeburg.

Nachmittags 4 Uhr: **Vorstellung.**
 Ermäßigte Preise.

Abends 8 Uhr:
Gala-Vorstellung.
 Gewöhnliche Preise der Plätze.

Stadt-Theater.
 Sonntag, den 16. Januar 1898.
 (Nachmittags-Vorstellung zu kleinen
 Preisen, Parquet 1 Mark)
Hans Hildebrand.
 Schwank in 3 Akten von Ost. Stummthal
 und G. Kadelburg.
 Abend-Vorstellung. Anfang 7 Uhr.
 Mit neuer Ausstattung an Kostümen und
 Requisiten.
**Phantasie im Bremer
 Matscher.**
 Phantastisches Langbild, frei nach Faust,
 von C. Graeb. Musik von A. Steinmann.
 Vorher:
**Die lustigen Weiber von
 Windsor.**
 Komisch-phantastisches Oper in 3 Akten von
 F. Nicolai.
 Montag, den 17. Januar 1898.
 Revue:
Mutter Erde.
 Drama in 5 Aufzügen von Elog Hall.

Wilhelm-Theater.
 Sonntag, den 16. Januar 1898.
Fattnika.
 Operette in 3 Akten von Suppl.
 In Vorbereitung:
Der Zanberer vom Nil
 Operette in 3 Akten von Herber.

Naturheilverein „Vriehaus“
 (Magdeburger Hausarztskaffe).
 Montag abend 8 1/2 Uhr in der
 „Walden Rose“ (Alteutsches Zimmer).
 Vortrag über: „Die Hauptgrundzüge des
 Naturheilverfahrens“. Praktische Übungen.
 Gäste willkommen.

Mittwoch abend im „Blauen Saal“:
Frauenvortrag
 über: „Innere Frauenleben“. Entree 20 Pf.
 Karten à 15 Pf. in Spiegel, Karstadt &
 Co.

Uniform Freund und Genossen
Robert Uhde
 zu seinem 32. Weigenfeste ein bornendes
 Lobeshoch, das die ganze Schifferstraße
 verhallt.
 Es sei ihm wohl walt manen leit.

Walhalla-Theater.
 Täglich Künstler-
 Spezialitäten-Vorstellungen.

Ge sucht werden:
 Inenigentlich Arbeiter nachweil des
 Gemeindefestens Magdeburg (Kleine
 Koberstraße 15/16): Tischler, Drechsler,
 Stellmacher, Schmiede, Schuhmacher
 und Buchbinder.

A. Schiele
 2. Jakobstraße 2.
**Möbel,
 Spiegel u. Polster-
 waren.**
 A. Schiele
 2. Jakobstraße 2.
 A. Schiele
 2. Jakobstraße 2.

**Billigste
 Bezugsquelle.**
 Divans in allen Farben für nur 28
 und 35 Mark.
 Plüsch-Divans, Moquette, hochleg.,
 nur 55 Mark.
 Cashen-Divans, hochfeine Muster,
 nur 70 Mark.
 Plüsch-Garnituren nur 85 M.
 Nicht gern gestattet. 38
 Katharinenstr. 8, Hochpart.

Wunschverkauf
 der sämtlichen Waren, vom
 Marquard'schen Geschäft
 herrührend.
 Empfehle ganz besonders
 billig: 507a
**Tisch-, Majolika-,
 Hängelampen,
 sowie Kohlenkasten.**
O. Janoschek
 vormals C. Marquardt.

**Möbel
 und
 Polsterwaren,**
 große Posten Teppiche,
 ca. 100 Spiegel, Stageren
 Bilder
 ausnahmsweise spottbillig zu verk.
Breitweg 89-90
Georg Mook.

neu und alt, Schuls-
 bücher, Briefmarken
 usw. usw. kauft Karl
 Goeritz, Jakobstr. 44.

Bräutleuten empfehle
 für nur 190 Mark
 eine vollständige, recht gediegene
Wohnungs-Einrichtung
 bestehend aus:
 Kleiderschrank, Verisom, elegant. Divan,
 großen Spiegel, 4 Rohrstühle, Tisch,
 breiter Beistelle mit Matratze, Küchen-
 schrank, Küchenschiff und Stuhl. 38
 Ansicht gern gestattet.
 Katharinenstraße 8, Hochpart.

Kaufe jeden Posten 13
Kanarienhähne.
 Bez. f. gew 3-3.25 M., bessere
 je nach Leistung, Weibchen
 60 Pf. b. Hr. Henning, Jakobstr.
 Straße 2, am Sonnabend, den 15., und
 Sonntag, den 16. Januar.
L. Tschler, jetzt Magdeburg.

Ehle Kanarien-Vogelroller zu verk.
 Hohenzollernstraße 5, D. Schumacher.
Prachtvolle Linnen
 für nur 12, 17, 24, 28, 36 und
 40 M.
Bettstellen mit Matratzen von
 20 M. an.
 Katharinenstraße 8, hochpart.
 Seiten-Groß-Lager. 37

Elegante Masken - Garderobe
 Wasserlunstraße 14, Frau Kurz.
 * Anständiger junger Mann findet freundl.
 Logis bei Klein, Eberstraße 55. Part.
 Aufst. Witwe, in 40er Jahren, sehr
 wirtschaftlich, guter Charakter, wünscht sich
 mit e. ordentl. Mann zu verheiraten;
 auch mit Kindern nicht ausgeschlossen. 27
 unter „Glad“ an die Exped. d. Bl. 14

Max Görnemann
 Kaiserstr. 91.
 9 Uhr Ladenschluss
 (Sonntags abds. 10 Uhr).

**Magdeburger
 Konkurrenz-Gesellschaft**
Breitweg 189/190
 gegenüber d. Steinstr., im ersten Stock,
 empfehlen:
Preis-Courant:
 Winter-Paletots, I. Qualität von 24-40 M. an
 Winter-Paletots, II. Qualität 20-30
 Winter-Paletots, III. Qualität 10-20
 Schutzalosse, mit Pelzine zum Abwischen 16-26
 Hohenzollern-Mantel mit prima Samasutter 25-40
 Loben-Toppen ohne Futter 4-6
 Loben-Toppen mit Futter 5-10
 Schlafhüte mit passendem Besatz 8-20
 Herbst-Anzüge, solide Stoffe und gute Arbeit 10-20
 Cheviot-Anzüge, ein- und zweifachig 15-25
 Samingarn-Anzüge in besten Qualitäten 16-30
 Gehrock-Anzüge in den feinsten Stoffen 25-45
 Wadstn-Hosen, neuester Schnitt, elegant sitzend 3-6
 Baumgarn- u. Cheviot-Hosen, feinste Stoffe 6-12
 Knaben-Mäntel mit Pelzine 3-10
 Knaben-Anzüge, elegant gearbeitet, neueste Facons 3-7
 Prima Hamburger Leberhosen 3
 Gute dauerhafte Arbeitshosen 1 1/2

Streng feste und billigste Preise.
 Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis in deutlich erkenn-
 baren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet.
Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft
 in Firma Mayer u. Co., Magdeburg.
 Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breitweg 189/190
 gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe. 53

Anscheinend
unheilbare Krankheiten
 werden mit anerkannt bestem Erfolge behandelt durch
Visser, homöopathischer Prakt.
 Magdeburg, Jakobstraße 3. 576
 Sprechstunden von 11-4 Uhr; Donnerstags keine Sprechstunden.

A. Friedländer
 Ältestes Waren- u. Möbel-Kredit-Haus Magdeburgs
 nur Breitweg 118, I. 5104

Franz Brück Nachf.
 Magdeburg
 24-25 Stephansbrücke 24-25
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten
 Wand- u. Sek-Uhren, Regulatoren,
 Musikwerken, silbernen u. goldenen
 Herren- und Damen-Uhren, Ketten,
 Korallen, Granaten, sowie alle Arten
Goldwaren
 per Komptant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung gestattet.
 Reparaturen prompt und billig. 1118

Gelegenheitskauf-Geschäft
A. Karger
 8 Grosse Marktstrasse 8.
 Zur Laufe der nächsten Woche kommen
große Posten Leinenwaren
 jaeben in Schlesien gekauft, dabei auch ein Vöschchen wieder nach Gewicht gekauft,
 zu anhergewöhnlich billigen Preisen
 zum Verkauf.

Naturheilverein Wilhelmstadt.
Frauen-Vortrag
 Montag, den 17. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Köhlers Gesellschaftshaus,
 Große Diederichstraße.
 Referentin: Naturheilkundige Frau E. Heiling aus Berlin.
 Dieselbe spricht über:
**Frauenleiden, deren Verhütung und Heilung, sowie
 Hygiene in Liebe und Ehe.**
 Entree 20 Pf. 59
 Nur Damen haben Zutritt. Der Vorstand.



Hamburger
Engros-
Lager

Erke
Börse.

JULIUS FRIEDE

Inventur- Räumungs- Ausverkauf

Montag, den 17. bis Mittwoch, den
26. d. M., abends 9 Uhr.

**Folgende Preise gelten
nur für diese Tage.**

Zändelschürzen

in Wachsstoffen 25 Pf.,
in Kattunstoffen mit Wachsbeize
65 Pf.
Großer Poßen, etwas beschwast,
weit unter Preis.

Haushalts-Schürzen.

aus kräftigem Stoff 30 Pf.
Aus kräftigem Stoff mit Saugnetze
35 Pf.
Aus Halbl. m. Reduzgürtel 90 Pf.
Große weite Schürzen, extra
Stoffe, unter Preis.

Kongressstoff- Schürzen,

aufgezeichnet, 42 Pf., sonst 75 Pf.
Läufer,
auf Kongressstoff, 1 1/2 Mtr. lang,
75 Pf., sonst 1.50 Mtr.

Regenschirme

2.60, 2.20, 1.60, 1.10 Mtr.
Regenschirme
reine Seide, 4.75 Mtr., sonst 7.50.

Futterstoffe.

Reinwolle, grau-schwarz 25 Pf.
Reinwolle, braunlich-rot 25 Pf.
Reinwolle, weiß 25 Pf.
Reinwolle, schwarz 25 Pf.
Reinwolle, blau 25 Pf.
Reinwolle, rot 25 Pf.
Reinwolle, grün 25 Pf.
Reinwolle, gelb 25 Pf.
Reinwolle, violett 25 Pf.
Reinwolle, orange 25 Pf.

Spitzen.

aus feinem Leinen in allen
Größen
aus feinem Leinen in allen
Größen
aus feinem Leinen in allen
Größen
aus feinem Leinen in allen
Größen
aus feinem Leinen in allen
Größen
aus feinem Leinen in allen
Größen
aus feinem Leinen in allen
Größen

Korsetts.

Ein großer Poßen ansträngte einzelne
Korsetts nach Bedarf mit inaltertem
und echten Gummiband zu Hälfte des
regulären Preises.
Sämtliche andere Lager-Korsetts
zu reduzierten Preisen.
aus feinem Leinen
aus feinem Leinen
aus feinem Leinen
aus feinem Leinen
aus feinem Leinen
aus feinem Leinen
aus feinem Leinen
aus feinem Leinen
aus feinem Leinen
aus feinem Leinen

Posamenten.

Ein großer Poßen Reste in Perlen,
manseidenen und halbmattem Besätzen,
weit unter die Hälfte des regulären
Preises, Meier von 3 Pf. an
Sämtliche andere
**Posamenten-
Besätze**
aus feinem Stoff, zur Hälfte des regu-
lären Preises. Ein Poßen Garni-
ment, sonst 4-12 50 Mtr., jetzt 2.50 Mtr.

Korbwaren.

Flaschenkörbe,
Papierkörbe,
Arbeitskörbe,
Arbeitskörbe,
Kotenskörbe,
Theelöffelkörbe,
Zeitungsmappen,
Brotkörbe,
Messer- und Gabelkörbe
Journalkörbe,
Wäschekörbe.
ganz
wesentlich
unter
Preis.

Holzschnitz- sachen.

aus feinem Holz
aus feinem Holz
aus feinem Holz
aus feinem Holz
aus feinem Holz
aus feinem Holz
aus feinem Holz
aus feinem Holz
aus feinem Holz
aus feinem Holz

Tapisserie- Waren

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Damen - Wäsche.

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Rückenkissen

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Wollwaren.

Sämtliche Kinderwollwaren,
Fells, Karotten, Kanonhütchen,
Dekorationen zur Hälfte des regulären
Preises.
Damenkostüme, Jagdwesten,
Normalhosen, Unterhosen, sehr redu-
zierte Preise.

Fenstermäntel

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Knöpfe.

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Bettvorleger und Teppiche

aus feinem Stoff, sehr billig.

Strumpfwaren.

Damenstrümpfe in schwarz Wolle, acht-
farbig, sonst 1.50 Mtr., jetzt 72 Pf.
Kinderstrümpfe, sämtliche Preise erheb-
lich billiger.
Handschuhe, geflickt, für Damen und
Herren, wesentlich unter Preis.
Schultertrager, Hand geflickt, weit unter
Preis.

Taschenbücher

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Wäsche.

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Schleier.

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Tapisserie- Waren

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Teppiche und Bettvorleger.

aus feinem Stoff und Wolle 25 Prozent
unter Preis.
Chinesische Ziegenfelle
weit unter Preis.

Krawatten!

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Damenschleifen

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Nähkasten

aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff
aus feinem Stoff

Kaffeedecken- stoffe

aus feinem Stoff

Sämtliche Artikel

Damen- und Herrenschneiderei

aus feinem Stoff
sind noch mehr reduziert!

Der Vorwärts und die Besetzung von Kiaotschau.

Wie gestern berichtet, nimmt der Vorwärts in der Frage der Besetzung von Kiaotschau eine Stellung ein, mit der wir uns nicht einverstanden erklären können. Unsere Leser mögen über den Vorwärts-Artikel selbst urteilen; wir geben ihn nachstehend wieder:

Wir haben das Verfahren der deutschen Regierung bei der Besetzung von Kiaotschau gemißbilligt, wie wir die deutsche Kolonialpolitik überhaupt gemißbilligt haben. Darum aber nun noch immerfort von „Vanderraub“ zu sprechen, erscheint uns nicht sachdienlich. Wenn wir auch mit aller Begeisterung und Hingebung international gestimmt sind, so geht die Beschäftigung unserer internationalen Gesinnung nun doch nicht so weit, daß wir es als eine Aufgabe unserer Partei betrachten, die Interessen der Mandschu-Dynastie, dieser gewaltigen Eroberer und Bedrücker Chinas, mit Fallos zu vertreten. Was die Vernachlässigung des Parlaments betrifft, so hat der Vorwärts so früh und so entschieden wie nur irgend ein anderes Parteiblatt gefordert, daß die Reichsregierung über die bisherige Aktion und ihre weiteren Pläne dem Reichstage Rechenschaft ablege und den Vertrag mit China dem Reichstage genau ebenso wie die Handelsverträge zur Bruchung vorlege. Daß der Vertrag über die Pachtung Kiaotschous zuerst mit der chinesischen Regierung geschlossen sein mußte, bevor derselbe dem Reichstage paraphirt vorgelegt werden konnte, erscheint unter den heutigen Umständen unvermeidbar.

Ob und inwieweit die Pachtung Kiaotschous gegen die „sozialen Interessen des arbeitenden Volkes“ verstoßen wird, ist heute noch nicht abzusehen. Eine Ausdehnung unserer Ausfuhr nach Ostasien würde gegen diese Interessen nicht verstoßen, auf die Gefahr einer Zufuhr von Kulis nach Deutschland ist aber von uns hingewiesen worden. Der späteren Konsequenzen einer Erschließung Chinas entgeht das europäische und auch das deutsche Proletariat im speziellen nicht, wenn auch der Pachtvertrag über die Kiaotschau-Bucht nicht ratifiziert würde. Die sibirische Eisenbahn, das Vordringen der Franzosen von Hinterindien, der Telegraph und die Eisenbahnen in China und so manches andere erzwingen die Einbeziehung Chinas in den weltwirtschaftlichen Weltverkehr.

Es liegt uns fern, die östasiatischen Angelegenheiten für die Zukunft leicht nehmen zu wollen. Wir haben bereits oft betont, daß in Ostasien leicht die größten und verhängnisvollsten Komplikationen der kapitalistischen Staaten entstehen werden. Wir hatten an der Politik Deutschlands in diesen Angelegenheiten viel zu tabeln und werden kühnlich auf absehbare Zeit derselben durchaus oppositionell gegenüberstehen müssen.

Darum braucht uns aber die Besetzung von Kiaotschau, nachdem sie ohne gefährliche Zusammenstöße mit anderen Staaten vor sich gegangen ist, nicht eine Angelegenheit zu sein, um demütigen unsere Partei Veranlassung hätte, die Marmotengelächter mähig zu rühren. Diese Besetzung ist ein Unternehmen der deutschen Kapitalistenklasse und ihrer Regierung, an der die Arbeiterklasse keinen Anteil hat. Aber die Arbeiterklasse saßt die Besetzung als ein Glied in der notwendigen Entwicklung des Kapitalismus auf. Die Aufgabe unserer Partei kann nur sein, dafür Sorge zu tragen, daß in dieser nachwendbaren Entwicklung der Dinge die Interessen der Arbeiter geschützt und gefördert werden, daß insbesondere die deutsche Arbeiterklasse durch den Ausbau der gewerkschaftlichen Organisation und die Verschärfung des Arbeiterschutzes gegen Degeneration und sozialen Druck geschützt und durch geeignete Kampfregeln gegen die drohenden Gefahren einer Renonanz der bedürftigsten Arbeiterklasse Ostasiens im eigenen Lande bewahrt werde.

Die Leipziger Volkszeitung stellt sich in der chinesischen Frage zum Vorwärts wie folgt:

„Der Vorwärts ist, das sei vorausgeschickt, Centralorgan der Partei nur insoweit, als er amtliches Publikationsorgan der Parteileitung ist. Die Rundgebungen und Anfügungen, die er sonst, ohne das amtliche Sigill, veröffentlicht, sind die privaten Ansichten und Rundgebungen der Redaktion, die nicht offiziell sind als die irgend einer anderen Parteiklarredaktion. Die Staatsmänner der Redaktion offenbaren einen geradezu bewundernswerten Optimismus und eine Vertrauensseligkeit gegenüber dem Regime des Evangeliums-kurfürsten, die den Beifall der Kölnischen Zeitung, der freien Vereinigung und der Kreuzzeitung herausfordern werden. Nicht um die Mandschu-Dynastie handelt es sich, die ja übrigens mit ebenso viel oder mehr „Recht“ wie manche europäische Eroberungs-Dynastie regiert, sondern um die schlagende Thatsache eines Einfalls in Feindesland mitten im Frieden. Wer hier nicht protestiert, wird sich Gewaltthat und Ueberfälle auch kühnlich gefallen lassen, er sanktioniert die Politik der „gepanzerten Faust“ auch im Streite wider den „inneren Feind“.“

„Was ja man aber dazu sagen, daß der Vorwärts die Besetzung von Kiaotschau für eine tierne Sache der deutschen Kapitalistenklasse und ihrer Regierung ausgiebt? Wer trägt die Kosten, wer zahlt die Steuern, auf wen fällt die ganze Bucht von Kriegen und Katastrophen? Auf die mit der Gunst- und Blustetter am härtesten belastete Arbeiterklasse.“

„Die Kiaotschau-Sache ist gerade so ein Unternehmen der deutschen Kapitalistenklasse und ihrer Regierung wie die Hochzölle, die Liebesgaben, der Militarismus, der Militarismus, kurz die ganze Finanz des Klassenstaates.“

„Wozu sind wir denn eine politische Partei, wenn wir uns mit den Fragen so bequem abfinden, die Lebensinteressen der Arbeiterklasse betreffen?“

Die Besetzung von Kiaotschau ist der Anfang einer „Weltpolitik“, deren verhängnisvolle Konsequenzen unabsehbar sind.

Sicher sind schon jetzt neue hohe Ausgaben, Erhöhung der indirekten Steuern. Thut nichts, diese Besetzung ist ein Unternehmen der deutschen Kapitalistenklasse und ihrer Regierung.“ Welche bezwungene Politik des laisssez faire, laisssez aller (des Gehens- und Stehens-lässens), wenn der deutschen Arbeiterklasse zugemutet wird, da ja doch die charakteristische Konkurrenz für die Zukunft unabwendbar ist, die Eroberungs- und Vergrößerungsaktivität des neuesten Kurus nun einmal hinzunehmen, zu dem fähigen Uebel auch noch das Risiko der doch sonst so verurteilten Abenteuerpolitik zu tragen!

„Mit solchen „Argumenten“ wirkt man nicht über

die Thatsache hinweg, daß es sich um überseeische Pläne und Wagnisse handelt, die von der Sozialdemokratie, die die sozialen und politischen Interessen des werthätigen Volkes, der kleinen Leute, der Millionen von Steuerzahlern vertritt, grundsätzlich zu bekämpfen sind.

Die Redensarten von Arbeiterschutz usw. in der Aera des Pojadowsky und des Wirtschaftlichen Hochzoll-Ausschusses sind ganz belanglos. Soll die Sozialdemokratie dadurch sich auf diesem Gebiete Erfolge sichern, daß sie Schritt für Schritt vor der „Weltpolitik“ zurückweicht und von Zugeständnis zu Zugeständnis schwankt? Gegen die rollenwidrigen Seitenwände des „Centralorgans“ muß energisch protestiert werden. Heute liefert der Vorwärts den Olynopolitiken, den Stumm, Krupp und Kompanie Waffen in die Hände. Zum mindesten, alles andere Prinzipielle beiseite gelassen, die unklügste Wahlpolitik, die sich erfinden läßt!“

Soziale Bewegung.

Zuland.

Die Berliner Schuhmacher haben in stark besuchter Versammlung die vom Fabrikantenring vorgelegte Arbeitsordnung abgelehnt. Sollte eine Arbeitersperrung erfolgen, beginnt der Kampf. In Frage kommen 500 Schuhmacher. — In Berlin sollen „christliche Gewerkschafts-Organisationen“ ins Leben gerufen werden. Immer zu! Die Organisation erweckt Mißtrauen. — In Gotha haben die Schieferdeckermeister mit einer Ausnahme sämtlich die Forderungen der Arbeiter bewilligt. — Die Zahl der in Spandau in gewerkschaftlichen Verbänden (auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung) organisierten Arbeiter beträgt gegenwärtig 920. Naturgemäß macht der Winter einigen Verbänden einigen Abbruch. Die Hirsch-Dunderschen Vereine am Orte, welche von den königlichen Werkstätten für so harmlos gehalten werden, daß den „königlichen Arbeitern“ nichts in den Weg gelegt wird, sich diesen „Verbänden“ anzuschließen, vereinigen in sich kaum den dritten Teil dieser Zahl. —

Ausland.

In Luxemburg ist ein **Scherstreif** zum Ausbruch gekommen, jedoch die Zeitungen nur in halbem Format erscheinen. Die Ausständigen verlangen die neunstündige Arbeitszeit und 5 Franken Tagelohn. — Vollkommene **Sonntagsruhe** führen in Prag vom Sonntag an die Zuderfirmen ein, nachdem die Statthalterei verfügt hat, daß Comptoirarbeiten Sonntags nur von 9—11 Uhr verrichtet werden dürfen. — **Massenelend in Sizilien und Unteritalien.** Ein wohlhabender Einwohner in Palermo hatte in einem nach Buenos-Aires abgehenden Dampfer Plätze für sechzig Auswandererfamilien gemietet und sie an arme Familien der Schwefelgrubenbezirke ausbezogen, worauf sich bei ihm im Laufe von zwei Wochen über 28000 Familien zur Auswanderung nach Argentinien meldeten. — Ein Unternehmer, der mit der brasilianischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen hat, wonach er im Laufe einiger Jahre 40000 Italiener nach dem Staate Sao Paulo bringen soll, erhielt bereits aus Sizilien und Unteritalien 200000 Kummelungen, während in Oberitalien die Auswanderungskraft unter der darbenenden Land- und Arbeiterbevölkerung nicht geringer ist. —

Bereine, Versammlungen, Vergnügen.

Verleben. Im Lokale des Gastwirts Schrader war am 11. d. Mts. eine öffentliche Volksversammlung geplant. Da zum 11. kein Saal zur Verfügung stand, mußten wir uns mit zwei aneinanderliegenden Gasthäusern begnügen. Die Polizei bildete jedoch in diesen Räumen aus bawollegentlichen Gründen eine öffentliche Volksversammlung nicht; dem Einsitzer wurde eine dahingehende Erklärung zuteil. Organisierte Arbeiter trafen dann zum gleichen Tage eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung ein. Und diese sollte auch nicht so glatt verlaufen. Der überwachende Polizeibeamte protestierte gegen die Anwesenheit der Frauen und Lehrlinge. Unsere Gemeinen widersprachen dieser polizeilichen Handlung, da sie wußten, daß laut preussischem Vereinsgesetz die Polizei das Recht hat, Frauen und Lehrlinge nur aus Versammlungen politischer Vereine zu weisen. Um jedoch die Versammlung nicht zu gefährden, verließen die Frauen freiwillig das Lokal. Genosse Mather-Berlin (Reichstagskandidat unferes Kreises) referierte alsdann. Er sprach über die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Klassen. Seine Worte zündeten. Da „es ist“ und was sein möchte führte er in lebendigen Bildern vor Augen der gespannt zuhörenden Arbeiter. Als der Referent geendet hatte, errietete er, was nicht anders zu erwarten war, fürwärtigen Beifall. Eine Resolution, welche mit den Ausführungen Mather's übereinstimmte, fand Annahme. Der Vorsitzende, Genosse Elze, ermahnte am Schluß die Versammelten zur regen Agitation, Organisation und Versammlungsgedäch. Deshalb sollte kein Mitglied für die Volkstimmung thätig sein und die Worte des Referenten über ihre Pflicht gegenüber der Arbeiterbewegung wurde die Versammlung geschlossen. Acht neue Abonnenten für die Volksstimme meldeten sich logisch.

Wahlbereine, Versammlungen, Vergnügen.

Verleben. Im Lokale des Gastwirts Schrader war am 11. d. Mts. eine öffentliche Volksversammlung geplant. Da zum 11. kein Saal zur Verfügung stand, mußten wir uns mit zwei aneinanderliegenden Gasthäusern begnügen. Die Polizei bildete jedoch in diesen Räumen aus bawollegentlichen Gründen eine öffentliche Volksversammlung nicht; dem Einsitzer wurde eine dahingehende Erklärung zuteil. Organisierte Arbeiter trafen dann zum gleichen Tage eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung ein. Und diese sollte auch nicht so glatt verlaufen. Der überwachende Polizeibeamte protestierte gegen die Anwesenheit der Frauen und Lehrlinge. Unsere Gemeinen widersprachen dieser polizeilichen Handlung, da sie wußten, daß laut preussischem Vereinsgesetz die Polizei das Recht hat, Frauen und Lehrlinge nur aus Versammlungen politischer Vereine zu weisen. Um jedoch die Versammlung nicht zu gefährden, verließen die Frauen freiwillig das Lokal. Genosse Mather-Berlin (Reichstagskandidat unferes Kreises) referierte alsdann. Er sprach über die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Klassen. Seine Worte zündeten. Da „es ist“ und was sein möchte führte er in lebendigen Bildern vor Augen der gespannt zuhörenden Arbeiter. Als der Referent geendet hatte, errietete er, was nicht anders zu erwarten war, fürwärtigen Beifall. Eine Resolution, welche mit den Ausführungen Mather's übereinstimmte, fand Annahme. Der Vorsitzende, Genosse Elze, ermahnte am Schluß die Versammelten zur regen Agitation, Organisation und Versammlungsgedäch. Deshalb sollte kein Mitglied für die Volkstimmung thätig sein und die Worte des Referenten über ihre Pflicht gegenüber der Arbeiterbewegung wurde die Versammlung geschlossen. Acht neue Abonnenten für die Volksstimme meldeten sich logisch.

Wahlbereine und **Wahlbereine**. Frauen-Vortrag, Montag, den 17. Januar, abends 8½ Uhr, in Köhler's Saal. Frau Selting-Berlin (Wahlbereine) wird über: „Frauenleben, deren Verhältnisse, Organisation, sowie Hygiene in Ehe und Ehe. Die Frauenwelt an der vielen Frauenkrantheiten liegt untrüglich an der großen Unkenntnis der Frauen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege. Deshalb sollte keine Frau, ob gesund oder krank, verkommen, sich auf dem Gebiete der Gesundheitspflege Aufklärung zu verschaffen und solche Vorträge zu besuchen.“

Wahlbereine. Eine öffentliche Fabrikarbeiter-Versammlung tagt Sonnabend, den 22. d. Mts., im Saal des Gastwirts Schrader, Kollege A. Winter, Vorsitzendes. Ziel: Abwehr des Reichsversicherungsamts. Soll einen Vortrag über das Reichsversicherungsamt halten.

Dreifach Religiös-Gesellschaft. Heute Sonntag, nachmittags 5 Uhr, hält Herr Dr. Kramer im Gemeindesaal, Burgstraße 1, einen Vortrag über: „Kritik“. Der Vortrag ist jedermann frei. In der Vorrede kommt Nr. 3 des Reichstages-Schwermetalls zur Sprache.

Sonntag, 16. Januar:

Verein der Maschinisten und Feiler. Versammlung nachm. 3 Uhr im Bürgerhaus, Stephansbrücke 32.
 Ferner: 1. Allgemeine Kranken- und Sterbeteilnehmer der Metallarbeiter (E. G. N. Nr. 29). Mitglieder-Versammlung im Lokale der Wwe. A. Lausch. Bahabend jeden Sonnabend abends 8 Uhr dajelbst.
 Deutscher Metallarbeiter-Verein, Sektion der Feilenhauer. Nachm. 4½ Uhr Versammlung bei Buchlow, Katharinenstr. 5.
 Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands (Zahlstelle Neustadt). Mitglieder-Versammlung nachm. 3 Uhr bei Michelmann, Fabrikstr. 5/6.
 Neue Neustädter Arbeiter-Gesangverein. Generalversammlung nachmittags 3½ Uhr im Weihen Hirschg.
 Central-Kranken- und Sterbeteilnehmer der Deutschen Wagenbauer, Filiale Salze. Mitglieder-Versammlung vorabends 10 Uhr bei F. Schulz.
 Männer-Gesangverein „Vorwärts“, Alte Neustadt. Ordentl. General-Versammlung abends 5 Uhr.

Montag, 17. Januar:

Deutscher Metallarbeiter-Verein, Filiale Subenburg. Versammlung im großen Saale der Zerbster Bierhalle abends 8 Uhr.

Dienstag, 18. Januar:

Naturheilverein Badau. Versammlung im Vereinslokal.

Unterhaltungsteil.

(Fortsetzung.)

Der Bauernführer.

Roman von Franz Kahler.

15) Noch besonders freute es ihn, daß er nun auch Dr. Thal gegenüber Herr der Situation war, denn diesen hatte er bisher stets als seinen gefährlichsten Gegner betrachtet. Leider war Tesmer bis jetzt ohnmächtig gewesen, da jener, von der Gunst der bisherigen Majorität getragen, einstweilen unangreifbar war. Das hatte nun auch ein Ende.

Für Thal war dieser plötzliche Umschwung in den Machtverhältnissen der Fabrik allerdings ein schwerer Schlag. Da er mittellos war, konnte ihm der brohende Verlust seiner kaum erworbenen, einträglichen Stellung nicht gleichgültig sein. umsonst als er durch die Verheiratung mit einer ebenfalls mittellosen Frau eine beträchtliche Last materieller Verpflichtungen auf sich genommen hatte. Er ahnte, daß ihm Tesmer, sobald es nur irgend möglich war, den Kaufpfad geben würde.

Am meisten bejorgte um den Verlust dieser guten Stellung war seine Frau. Die ehemalige Modistin hatte sich bereits so schön in ihre neue Stellung als Frau Direktor hineingelebt, daß sie ganz fassungslos war, als Thal ihr die drohende Umgestaltung ihrer Lage andeutete. **Dann brach ihr Nannut los.**

„Das ist Deine Schuld! Warum hast Du nicht von Anfang an auf Tesmers Seite gestanden! In Versuchen, Dich dahin zu bringen, hat es von seiner Seite doch nicht gefehlt. Aber natürlich das knauerige Bauernpad, dessen Interessen Dir ja so heilig waren, stand Dir näher.“

„Ich habe meine Pflicht gethan, Lucie, und würde heute im gleichen Falle ebenso handeln. Außerdem blieb mir keine Wahl, da ich damals von der Majorität der Bauern gerade so abhängig war wie heute von Tesmer.“

„Was heißt Pflicht? Die Sorge um Dein Wohl und auch das meine war eine größere Pflicht, und da Tesmers enblicher Sieg vorauszuweisen war, durftest Du ihn nicht herausfordern!“

„Ich, Tesmer herausgefordert?“ entgegnete Thal ärgerlich. „Thue mir den Gefallen, und verschone mich mit solchen Verdrehungen über Thatsachen. Du weißt so gut wie ich, daß Tesmer in offener und verwickelter Form nichts weniger verlangte als daß ich meine Chefs — und das waren bis vor kurzem eben die Majorität der Bauern — in ihren Interessen schädigen sollte. Wenn ich für eine solche Pflichtvergessenheit nicht zu haben war, verdiene ich doch wahrlich keinen Vorwurf. Im übrigen lebe ich nicht von Tesmers Gnade, und wenn er meine Dienste nicht will, finde ich noch anderswo ein Unterkommen.“

„Et freilich, Du mußt Deinen Kopf aufsetzen! Du würdest Dir ja auch zu viel vergeben, wenn Du Dich den Wünschen, meineitwegen auch Launen, eines so einflussreichen Mannes wie Tesmer fügen würdest! Und doch könnten wir so glücklich und behaglich unser Brot essen, wenn Du Deine moralischen Schrakeln —“

„Genug! Kein Wort weiter! Ich kenne Deine Lebensgrundsätze bereits zur Genüge und schenke Dir den Rest.“ **Solche und ähnliche Auftritte hatten sich in letzter Zeit, ja seit der ersten Stunde der jungen Ehe oft abgespielt.** Die beiden Gatten standen sich bereits vollständig entfremdet gegenüber.

Aber nur Thal litt unter dem Drucke dieser Thatsache. Die Verschiedenartigkeit ihrer Charaktere war ihm mit jedem Tage klarer geworden. Er mußte blind gewesen sein, daß er dies nicht früher bemerkt hatte. Allein es war ihm gegangen, wie es vielen Männern geht, die nicht heiraten, sondern geheiratet werden.

Die alte Geschichte. Der unerfahrene Student hatte das Mißgeschick sein Quartier bei einer Wittin aufzusetzen, die eine hübsche und bald heiratsfähige Tochter besaß. Ein anderer als Thal hätte da vielleicht recht angenehme Studenten-Erinnerungen gesammelt, aber er mit seiner offenen, ehrlichen Gemüthsart versprach sich unrettbar in das seine Netz, das Mutter und Tochter um die inunerhin nicht zu verachtende Reute spannen. Wer kann es andererseits einer armen Zimmervermieterin, die die ausschichtslose Zukunft ihrer Tochter stets vor Augen hat, verdenken, wenn sie alles daran setzt, einen soliden, fleißigen, jungen Mann zum Schwiegerjohn zu bekommen? (Fortsetzung folgt.)

H. LUBLIN

Kaiserstraße Nr. 92

empfiehlt für

Gede Victoriastraße

Bälle u. Festlichkeiten

Ballatlasse in sämtlichen Sichtfarben p. Mtr. 0.35 und 1.25 Mtr.

Halbseidene Merveilleux in allen Sichtfarben p. Mtr. 70 Pf.

Reinseidene Merveilleux in sämtlichen Sichtfarben p. Mtr. 1.50, 1.75 und 2.50 Mtr.

Halbseidene Bengalines in allen Ballfarben p. Mtr. 0.95, 1.15 und 1.50 Mtr.

Moirées in sämtlichen Sichtfarben p. Mtr. 2.00 Mtr.

Reinwollene Crêpes in allen Sichtfarben p. Mtr. 50 Pf.

Ballsatins in sämtlichen Sichtfarben p. Mtr. 37 $\frac{1}{2}$, 45 und 65 Pf.

Ballkattune in sämtlichen Sichtfarben p. Mtr. 22 $\frac{1}{2}$ und 28 Pf.

Tarlatans in weiß und farbig p. Mtr. 30 Pf.

Tarlatans mit Silberstreifen p. Mtr. 20 Pf.

Bedruckt Masken-Tarlatan p. Mtr. 45 Pf.

Tulle in weiß und farbig p. Mtr. 40 Pf.

Mulle in weiß p. Mtr. 20, 30, 37 $\frac{1}{2}$, 45 Pf. u.

Mulle in allen Sichtfarben p. Mtr. 30 Pf.

Batist in weiß p. Mtr. 45, 52 $\frac{1}{2}$, 60, 67 $\frac{1}{2}$, 75 Pf. u.

Ballsammete in allen Sichtfarben p. Mtr. 55 Pf.

Ballblousen in allen Farben, Mustern und neuesten Fagons zu bekannt billigsten Preisen.

Ball-Echarpes in allen Sichtfarben à 0.75, 1.00, 1.20, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50 Mtr. u.

Echarpes in Reinseide, besondere Gelegenheit, à 1.25 Mtr.

Ballrüschen in weiß, crème, beurre, rosa und hellblau, alle Neuheiten, in größtem Sortiment und zu jedem Preise.

Ballstrümpfe in hellblau, rosa, crème, heliotrope, seegrün, goldgelb, herbeaur, ponceau, weiß und schwarz à 12, 20, 45 und 135 Pf.

Balletstrümpfe, Ersatz für Bühnentrikots, in weiß, schwarz, lachs und ponceau à 45 und 125 Pf.

Ballhandschuhe in weiß, creme und gelb mit 4, 8, 12, 16, 20 und 23 Knöpfen, in Zwirn, Ledertricot und Seide, à 12, 18, 20, 25, 35, 55, 65 bis 250 Pf.

Pantalons in weiß, schwarz, chamois, hellblau, grau, gelb, rot und grün, à 1.25, 1.75, 2.25 Mtr. u.

Pantalons in buntgestreift, à 2.00 Mtr.

Obertrikots, ganz- und halbärmelig, à 80, 100, 120, 140, 150, 170, 225 Pf.

Cochas in grün, schwarz, rot und blau, à 2.50 und 4.00 Mtr.

Weisse Pelzbesätze p. Mtr. 35 Pf. **Imitiert Schwanenbesatz** p. Mtr. 60, 85 u. 105 Pf.
Wachspersl-Besätze u. **Wachspersl-Garnituren** in großer Auswahl.

Gold- und Silber-Besatz-Artikel.

Lahnbänder in Gold- und Silberfarben

Nr. 0 der Schnitt à 5 Mtr. 4 Pf.	per Schnitt à 30 Mtr. Mtr.					
	1/2	1	2	3	4	6
	40	50	60	75	85	125
per Mtr.	1 $\frac{1}{2}$	2	2 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	5	5

Garteibänder per Schnitt à 10 Mtr.

	8	10	12
per Mtr.	7 $\frac{1}{2}$	9	12

Gold- und silberfarbige Spitzen per Mtr. 16 $\frac{1}{2}$, 30, 37 $\frac{1}{2}$, 40 und 50 Pf.

Gold- und silberfarbige Glitzerborde per Mtr. 5, 6 und 7 $\frac{1}{2}$ Pf.

Gold- und silberfarbige Gallonen u. Chainettes per Mtr. 7, 8, 10, 15 $\frac{1}{2}$, 22 $\frac{1}{2}$, 27, 35, 50 Pf. u.

Gold- und silberfarbige Rund- u. Brillantschnur per Mtr. 3, 5, 10, 15 $\frac{1}{2}$, 22 $\frac{1}{2}$ und 33 Pf.

Gold- und silberfarbige Lahn- und Drahttressen, Husarenschnüre, Bogenlitzen etc. in allen Farben und Qualitäten

Gold- und silberfarbige Franzen, gedreht, per Mtr. 25, 35, 40 und 48 Pf.

Gold- und silberfarbige Franzen, extra schwer, per Mtr. 37 $\frac{1}{2}$, 45, 52 $\frac{1}{2}$, 55 und 60 Pf.

Gold- und silberfarbige Bouillon-Franzen, in verschiedenen Breiten.

Gold- u. silberfarbige Quasten, Sterne, Rosetten, Flittern, Münzen, Schellen, Anker, Zündelstoff, Brocatstoffe etc., beste Fabrikate, billigste Preise.

Kolliers in hervorragenden Sortiments.

Armbänder per Paar 25, 40 und 50 Pf.

Ohringe, per Paar 10, 15, 25 und 30 Pf.

Diademe, à 40, 50, 60, 70 Pf. bis zu den elegantesten.

Armspannen für Ober- und Unterarm, einzeln und paarweise, à 35, 50, 60, 95 und 125 Pf.

Masken in Gaze, Satin und Atlas à 10, 12, 18 und 25 Pf.

Fächer à 9, 10, 20, 25, 33, 50, 75 u. 125 Pf.

Grösstes Glaswaren-Lager bei Hugo Schey (Inh. J. Brilles) Neue Renstadt, Breiteweg 118.

Reste-Tage: Montag, Dienstag, Mittwoch.

Emil Rosener,
Jakobsstrasse No. 47.

Die bei der Inventur zurückgebliebenen unpassenden Reste in Kleiderstoffen, als: Seide, Woll- u. Baumwollstoffen, welche sich sehr gut zu Blousen, Haus-, Straßen- u. Kinderkleidern eignen, werden an obengenannten Tagen zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.
Bettzeug-Reste, Leinen-Reste, sowie einzelne Tischtücher, Handtücher und Servietten enorm billig. Damen- und Kinder-Konfektion, wegen Aufgabes des Artikels, zu jedem annehmbaren Preise.

Der Verkauf von Herren- u. Knaben-Garderobe

befindet sich **nicht mehr** Johannisbergstrasse, sondern jetzt in meinem Laden

Oben Jakobstrasse und Hauptwache-Platz.

Carl Kriegsmann.

Wegen Inventur jetzt zu auffallend billigen Preisen zu haben:
Anzüge, Paletots, Soppen, einzelne Hosen, Westen, Jacketts, blauein. Anzüge u. Arbeitsachen.

Jakobsstrasse 3

Die große Drängelei.

Als jüngst Lona, die und sein,
Kaufte Puh-Artikel ein,
Gabs' ne große Drängelei,
Und da war ich auch dabei!
Als ich endlich kam heraus,
Ach, wie sah ich da bloß aus:
Meinen Bibi war ich los
Und am Rode fehlt ein Schoss.

Da mir dies nicht einerlei,
Bief ich nach der „Gold'nen Drei“,
Als man dort mein Unglück sah,
War gleich alles wieder da!
Ach, wie ward mein Herz so froh:
Hose, Rod und Paletot,
Hochmodern, patent und fein,
Kauf' ich ganz spottbillig ein!

Winter-Paletots (alle Farben)	von	8-40	Mk.
Herren-Jackett-Anzüge in div. Stoffen		12-36	
Herren-Rod-Anzüge, Raummarn und Satin		22-40	
Knaben-Anzüge in allen Facons		2.50-9	
Knaben-Pelerinen-Mäntel		3-8	
Einzelne Hosen und Jacketts		2.50-10	

Arbeiter-Garderobe in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Nur Jakobstrasse Nr. 3!

*) Nachdruck verboten.

Theater- und Masken-Garderobe
C. Thumann Inh. Ottilie Valentin.

1142] Empfehle
Kostüme und Dominos zu billigsten Preisen.
Nur Petersstrasse 19a, 1 Treppe
Mitte der Straße, schrägüber dem Neuenweg.

H. Reichardt

Schuh-Geschäft
Neustadt, Breiteweg 120a
empfehle in großer Auswahl

Schuhe und Stiefeln

in solider Ware zu billigsten Preisen.

Bei geringer Anzahlung und bequemer Abzahlung
Möbel, Betten
und
selbstgefert. Polsterwaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, sowie sämtliche Manufakturwaren
auf Abzahlung in grösster Auswahl.
S. Osswald
Waren-Kredit-Geschäft
Ulrichsstr. 14
vis-à-vis der Ulrichstrasse

Grosses Hausbackenbrot

von reinem Roggenmehl u. feinem Geschmac liefere ich stets in meiner Bäckerei
Sudenburg, Breiteweg 41.
August Drube, Bäckermeister.

Die hochelegante
Masken-Garderobe
von
C. Franke

befindet sich
Petersstr. 13 u. Kurfürstenstr. 34
u. empf. sich bei billigster Preisstellung zur fleißigen Benutzung
Kostüme werden in kürzester Frist neu angefertigt.
C. Franke.



Johannis-
bergstrasse 5 werden Uhren zu folgenden Preisen repariert: Eine neue Feder 1 Mk., 75 Pf., Reinigen 1 Mk., größere Reparaturen zu jedem annehmbaren Preise.
Die geehrten Leser dieses Blattes erhalten bei Abgabe von Reparaturen einen eleganten Thermometer umsonst.
Inh.: **M. Heinecke**
Uhrmacher
226 Geschäft gegründet 1840.

Winter-Joppen

2reihig mit Aufschlägen mit warmem Futter gefüttert, bequem sitzend, in großer Farbauswahl vorrätig in jeder Preisklasse.

Winter-Ueberzieher

aus guten reellen Stoffen in bester Verarbeitung bei mäßigen Preisen.

Knaben-Mäntel

neu aufgenommen, daher besond. billig. empfiehlt

G. Gehse

Johannisstr. 14
neben dem Wilhelm-Theater.
Spezialität: Engl. Leder-Hosen.

Wählt

Gärtner

Strassen- Ecke zum Einkauf reeller Schuhwaren zu billigen Preisen

2. zur erhaltenen Solad billig zu ver-
E. Schent, Neustadt, Breiteweg 118.

Meine verehrten Kunden bitte, meine Schaufenster mit ihren
aussergewöhnlich billigen Preisen
zu beachten.

Diese Preisermäßigung dauert, solange der Vorrat an Winterachen reicht.

S. Gross Wwe.

„Rothes Schloß“

Seffau. Magdeburg.

Nach beendigter Inventur

habe ich sämtliche Waren in Preisen bedeutend ermäßigt, und ist so einem weiten tausenden Publikum Gelegenheit geboten, wirklich reelle gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen zu ersehen.

- Fertige Damen-Größen, Stüd 50, 73, 98 Pf., 1,10 bis 1,85 Mk.
- Fertige Herren-Größen von 90 Pf. an.
- Einen Kasten Damen-Sand-Schürzen 65, 75 Pf. bis 1,20 Mk.
- Einen Kasten Damen-Taschent-Schürzen 20, 35, 45 bis 90 Pf.
- Einen Kasten Damen-Korsetts, neueste Facons, nur weil einzelne Stücke für ca. die Hälfte des regulären Preises.
- Einen Kasten schwarz, plat. wollenen Damen-Stiefelpaar 48 Pf.
- Einen Kasten Schlafdecken, jetzt außerordentlich preiswert.
- Einen Kasten Dress-Händtücher 2,35 Pf.
- Einen Kasten Dress-Händtücher, 50 cm breit, 3,40 Pf.
- Einen Kasten Jacquard-Händtücher, 48 cm breit, 4 u. 4,50 Pf.
- Jacketts, gute Qualität, weiß, rot, gestreift, Meter 42 Pf.
- Prima Satins für Schürzen und Bezüge, neue Muster, Meter 35 Pf.
- Prima Kleidertuche in marine, braun, beige, bordiniert, Meter 45 Pf.

Die aus allen Abteilungen

meines Geschäfts angesammelten Reste wie:
Leinen, Hemdentuch, Dowlas, Reuforée, Damast, Barchent, Schürzenzeuge, Satias, Inletts, Läuferstoffe etc. etc.
werden enorm billig abgegeben.

Einzelne Tischtücher, Handtücher
Servietten.

Täglich Eingang neuer

Besamenten, Besagartitel
sowie sämtlicher zur Schneiderei gehörigen Artikel.

J. Lichtenstein

Jakobsstrasse 34, Ecke Blaubeilstrasse.

Inventur-Räumungs-Verkauf!

Der nur einmal im Jahre in meinem Geschäft stattfindende große

Räumungs-Verkauf

ist nur noch bis **Donnerstag, den 20. d. Mts.** festgesetzt.

Die aus allen Abteilungen zusammengekauften Waren, wie **Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Buckskins, Möbelstoffe, Damaste, Bettzeuge, Inlette, Hemdenzeuge etc.** sind besonders ausgelegt und habe ich, um den Verkauf in größerem Maßstabe herbeizuführen, von den **bisherigen Verkaufspreisen 20, 25, 30 bis 40 Prozent ermässigt.**

Die oben angeführten Prozentzüge sind auf jedem Coupon sichtbar.

Es liegt im Interesse eines jeden Käufers, von obiger Offerte den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Günstigste Kaufgelegenheit zur Ausstattung von Konfirmanden.

Isidor Gabbe, Breiteweg 9, Verkaufsräume 1 Treppe hoch gegenüber der Reiterstraße.
Größtes Spezial-Kaufhaus für Reste und Gelegenheitskäufe.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogerie- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das Beste und im Gebrauch billigste u. bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Aufschrift „Schwan“.

Central-Berger
(Großhandlung)
Kleine Klosterstraße 15 16
mehrfach seinen vorzüglichen Mitteln als sowie ein gut gekleidetes Exportier-Prontier und ausnehmend beliebte während, ladet er sich ein
F. Grothum.
Fernsprecher 1409, Post II.

Gute Quelle
Eubenburg
Sonntag Lanzkränzchen

Carl Gottschalk
Magdebg.-Neustadt
Breiteweg 21
Parterre und 1. Etage.

Rester-Ausverkauf
In im Schmalen angekauften
Sachen in
Seide, woll. u. Ganzwollstoffen
Samat, Schamé, Satin
Draße, Gingham, Plüsch
Schnitten, Seiden
Schnitten, Schürzenstoffe
Jalant, wollen und kamm
Wollstoffe, Seidenstoffe
Sachen
In im Jahre 1911
in Magdeburg
In im Jahre 1911
in Magdeburg

Konfirmation
Gesamt und Neben
tanzes Nacht in
und letzten Redoute
mit mehr Redoute

Oreas-Handtuch
Handtuch
mit 25 Stm

Carl Gottschalk

Gesellschafts-Salon Weißer Hirsch.
Heute Sonntag: **Tanz.**
Morgen, Montag, den 17. Januar
große Redoute
in den festlich farneballisch dekoriert.
Räumen des ganzen Stabliements.
Kassenschließung 6 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die schönste Damenmaske erhält ein Präsent.



Son 7 Uhr ab: **Konzert.** Um 12 Uhr: **Gr. Polonaise.**
Dieselbe wird in diesem Jahre ganz besonders glänzend ausgeführt und zwar unter Vorantritt eines Peer-Kaufers der Bayerischer Dragoner im Original Kostüm (1631), sowie eines Trommler- und Pfeiferkorps in den Wallensteinischen Kostümen mit großen Peroldhampfen und einer Abteilung Dragoner mit historischen Feldtrompeten. Für Ueberraschungen ist bestens gesorgt.
Ballmusik von 2 Orchestern.
Kassensbillets an der Kasse: Herren 75 Pf., Damen 60 Pf. Inhaber von Vorzugskarten haben ermäßigte Preise. Zuschauersbillets 35 Pf.
Der obere, sowie der kleine Parterre-Saal bleiben nur für Masken reserviert. Eingang der Zuschauer durch das Hauptthür, der Masken durch das Restaurant.
Das Restaurant bleibt von nachmittags 6 1/2 Uhr ab geschlossen.
Kindern ist der Eintritt nicht gestattet.
Herr J. Baumgärtner ist mit seiner reichhaltigen Maskengarderobe zu bekannt. Eigenen Freisen von 4 Uhr nachm. ab im Lokale anwesend.
F. Köhler.

Thalia-Restaurant
Buckau, Dorotheenstr. 14.
Jeden Sonntag: **TANZ.**
Eingekauft ladet ein
J. Westphal.

Friedrichslust
Sonntag: **Tanz.**
Meine Redoute findet am Montag, den 27. Januar statt.

Zerbster Bierhalle
Sonntag:
Öffentlicher Tanz
im festlich dekorierten Saal.
Eingekauft ladet ein
Franz Königstedt.

Drei Kaiser-Bund.
Sonntag **Tanz.**
Eingekauft ladet ein
E. Hartmann.

Gesellschaftshaus Zur Krone.
Sonntag, von 3 Uhr ab: **Tanz.**
Montag, den 21. Mts.: **Grosse Redoute.**
Eingekauft ladet ein
B. Spröde.

Lemsdorf, Zum Deutschen Kaiser.
Jeden Sonntag: **Tanzkränzchen.**
Sonntag, den 30. Januar: **Gr. Maskenball.**

Magdeburg-
Wilhelmstadt **Quisen-Bar** Spielgarten-
strasse 1c.
Sonntag: **Tanz.**
Herr J. Baumgärtner ist mit seiner reichhaltigen Maskengarderobe zu bekannt. Eigenen Freisen von 4 Uhr nachm. ab im Lokale anwesend.
Carl Lankau.

Bitte zu lesen!
In den letzten Tagen gehen wir mit Woll-, Seide-, Schmir- und
andern Stoffen, Hüte, Güten, Herren- und Damen-Garderoben
für jede Nacht eine 5 Pfennig-Wertmarke
ausgeben. Die Wertmarke kann gegen eine beliebige Waare
ausgetauscht werden. **Carl Gottschalk, Str. 14 Bg., beste Wollerei-
Kasseler, Sp. 110 Bg., beste Wollerei, Sp. 60 Bg., Schmir- und
andern Stoffen.**
Cigarren und Materialwaren
H. u. L. Klähn
Fernsprecher, Schönebiederstraße 33.

Sie staunen, Sie wundern,
Sie kaufen bestimmt,
Räumungs-
Saison-Ausverkaufs.
Kaufhaus Wilhelmstadt.
Die Anstaltung in der Spinnerei ist sehr schön.

Verkauf.
Studienarbeiten für Lehrerbefähigungen
Evil Stiller, Restaurant zum Schoppen
für Konfirmanden, Eke Register und Redoute

Steinernetischstrasse 11
Kühlwind, Bäckermeister.